



Fridolin

Fridolin die Spinne klein
lag träumend einst im Garten.
"Ach könnt ich nur beim Zirkus sein,
wie lange noch zu warten!?"

"Dann könnt ich auf den Tigern springen,
auf den Pferden toben
würd' lachend mal auf Clowns spazier'n
mal auf Trapezen oben.

Ich würd' die Menschen lachend seh'n
und auch mein Wesen achtend.
Bisher beschimpften sie mich nur,
mir nach dem Leben trachtend.

Ich würde alle Länder seh'n,
und Städte, groß und klein.
Ach könnt' ich nur, ach dürft' ich nur
ein Zirkusspinnchen sein."

So lag der Fridolin im Gras
und lauschte seinem Traum
wohl wissend, dass er niemals wohl
erfüllt wird, oder kaum.

Doch plötzlich ratterte der Grund
und Wagenräder knarrten
und Fridolin mit off'nem Mund
stand regungslos im Garten.

"Ein Zirkus!", fiepte er vor Freud
und rannte auf den Teer,
von wo aus er die Wagen sah,
und alle kamen näher.

Es war vollbracht, die Spinne sprang
den Wagen nun entgegen.
"Es ist soweit, jetzt endlich werd ich
meinen Traum erleben!"

Das Rad erwischt, krallt Fridolin
sich voller Kraft hinein.
Es dreht sich schneller als geahnt
und niemand hört ihn schreien.

Das Rad des Wagens hat sodann



Fridolin

den Fridolin begraben.
So starb er glücklich und erfüllt
durch einen Zirkuswagen.

Man sagt, man hab' ihn lächeln sehn,
dort auf dem Boden liegend.
Und wenn man mal die Augen schließt,
kann man im Zirkus fliegend,

den Fridolin auf dem Trapez
so weit dort oben sehen,
und spürt, dass Träume manchmal erst
am Ende, wenn du's nie erfährst,
noch in Erfüllung gehen.

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!